

Digitalisierungsausschuss, 25.01.2023, öffentlich

Anfrage Bündnis 90/Die Grünen „Potenziale und Anwendungsfälle ChatGPT“

Frage:

Welche Potenziale sieht die Stadt Bielefeld in der Verwendung Künstlicher Intelligenz und welche Anwendungsfälle sieht die Stadt bei ChatGPT?

Antwort der Verwaltung:

ChatGPT ist eine Wissensdatenbank, die auf künstlicher Intelligenz basiert. Der breiten Öffentlichkeit steht sie erst seit kurzem zur Verfügung und befindet sich noch in einer Testphase. Insofern lag es nahe, die Frage zunächst von ChatGPT selbst beantworten zu lassen:



Welche Potenziale sieht die Stadt Bielefeld in der Verwendung Künstlicher Intelligenz und welche Anwendungsfälle sieht die Stadt bei ChatGPT?



Die Stadt Bielefeld hat das Potenzial von Künstlicher Intelligenz erkannt und setzt diese in verschiedenen Bereichen ein, wie zum Beispiel im Verkehr, in der Verwaltung und im öffentlichen Dienst. Ein Beispiel hierfür ist die Verwendung von KI in der Verkehrsüberwachung, um Verkehrsstaus und Verkehrsunfälle schneller erkennen und darauf reagieren zu können.



In Bezug auf ChatGPT könnte die Stadt Bielefeld das Modell zum Beispiel verwenden, um Bürgeranfragen automatisch zu beantworten und so die Arbeitsbelastung der Verwaltung zu reduzieren. Es könnte auch verwendet werden, um automatisierte Antworten auf häufig gestellte Fragen im Zusammenhang mit öffentlichen Dienstleistungen bereitzustellen.

Da die Stadt unseres Wissens nach derzeit bis auf eine Ausnahme keine KI einsetzt, zeigt die Antwort sofort die Schwächen des Systems auf, die derzeit noch vorhanden sind, denn die Antwort ist teilweise falsch, aber selbstbewusst formuliert. Wird die Frage wiederholt, wird die Antwort immer neu variiert. Teilweise auch weiterhin mit falschen Informationen.

Dieses Verhalten wird auch durch viele Berichte, die sich in einschlägigen Quellen dazu finden lassen, bestätigt.

Die C't beispielsweise schreibt in der Ausgabe 1/23 auf Seite 46:

„Bei aller Mächtigkeit gelten für das System dieselben Einschränkungen wie für andere Sprachmodelle – worauf OpenAI auch explizit hinweist. So sind solche Modelle darauf trainiert, stimmige Texte zu produzieren. Diese Texte können aber falsch sein und Vorurteile reproduzieren.

Daran ändert auch nichts, dass ChatGPT mit menschlichem Feedback trainiert wurde. So wurde ein erstes Modell mit Gesprächen gefüttert, in denen Menschen beide Seiten spielten – den Nutzer und einen KI-Assistenten. In einer späteren Trainingsphase bewertete ein menschlicher Trainer verschiedene Outputs des Modells auf eine Eingabe.“

Selbst OpenAI-Gründer Sam Altman warnt davor generell zu viel in KI-Lösungen wie ChatGPT hineinzuprojizieren. (C't am 23.01.2023)

Trotz dieser Schwächen wird die Entwicklung von künstlicher Intelligenz durch die IT-Steuerung mit großem Interesse weiter verfolgt, denn es ist davon auszugehen, dass die Systeme immer besser werden und ein Einsatz bei der Stadt Bielefeld irgendwann sinnvoll sein kann.

Perspektivisch denkbar wäre der Einsatz z.B. für den Wissenserhalt bei der Stadt Bielefeld.

Ähnlich wie bei ChatGPT müsste das System dafür mit allen bei der Stadt erzeugten Informationen (Dokumente, Mails, Chatverläufe, etc.) trainiert werden, um die KI in die Lage zu versetzen, alle Fragen der Mitarbeitenden in Bezug auf Verwaltungshandeln korrekt und gewinnbringend zu beantworten.

Bei all dem muss aber auch der Datenschutz beachtet werden. In einer Stadtverwaltung fallen naturgemäß viele personenbezogene und damit schützenswerte Daten an, die aktuell nur Systemen anvertraut werden dürfen, die die datenschutzrechtlichen Anforderungen erfüllen. Das ist bei ChatGPT derzeit nicht der Fall.